

Aufgefallen

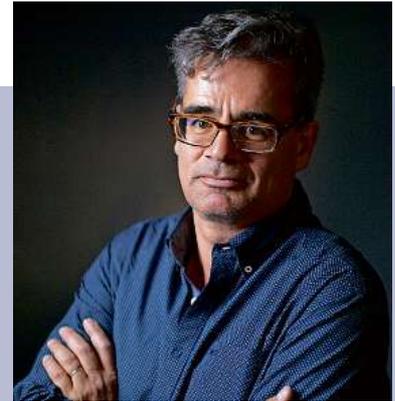
# KOMMT NACH DER PANIK DER MUT?

Eisbären leiden nicht nur durch den Eisschwund, sondern auch unter Abenteuern. Es geschah am 11. April. Evelyne Binsack stand mit einer Expeditionsgruppe kurz vor dem Ziel, dem Nordpol. Eine japanische Kollegin verköstigt sich während einer Pause mit Salami und legt diesen auf den Schlitten. Eisbären brauchen für ihr Überleben eine gute Nase, und genau eine solche treibt ein Tier direkt auf die Menschen zu. Der Bär frisst die Salami vom verwaisten Schlitten, doch die Angst der Abenteurer führt zu einem Warnschuss mit der Signalpistole und zu einem gezielten Schuss, der den Bären trifft.

Binsack gibt in einem TV-Interview zu, dass der Gruppenführer diesen Vorfall verschweigen wollte, doch sie rapportiert alles

der Polizei. Dieses Ereignis «machte mich so hilf- und ratlos, dass es für mich fertig und Schluss ist mit solchen Sachen». Eine Nachricht vom 19. April lässt Binsack wissen, dass der Bär durch die Verletzung am Kopf nicht mehr jagen und richtig fressen könne und wohl einen Hungertod erleiden werde.

Dieser Vorfall und der Tod des Extrembergsteigers Ueli Steck löste eine breite Debatte aus über die Frage, was das alles soll. Binsack erntete Applaus für ihren Entscheid, mit dem sportmotivierten Extremreisen aufzuhören, und noch mehr dafür, dass sie die peinliche Tragödie um den Eisbären nicht verheimlichte. War es Mut? Oder war ihr klar, dass früher oder später die Sache doch ans Tageslicht gekommen wäre?



Urs Heinz Aerni, Journalist

Die Angst vor dem Versagen und der Enthüllung lässt eigentlich nur einen Gegenangriff zu, eine Strategie, die jeder Medienberater empfiehlt. Warum tun sich Menschen das überhaupt an? Sind Extrem-Abenteurer mutig? Wem müssen sie sich beweisen? War es vielleicht die Angst, ein durchschnittliches Leben führen zu müssen ohne Anerkennung? Der Schuss auf den Eisbären war nicht eine feige Tat, sondern ein Reflex aus der puren Panik. Die Deklaration der Feigheit bekommt die Tat erst aus der Sicht des Publikums vor der Glotze in beheizter Stube. Braucht die Welt solche Helden, die einen Mut präsentieren, den es gar nicht gibt? Gier und Lust generieren Taten, über die andere staunen. Evelyne Binsack erhielt 2016 von der SRF-Sendung «Glanz & Gloria» den Golden-Glory in der Kategorie «Crazy». Vielleicht brauchte es hier Mut, diesen Preis abzuholen.



Sind Extrem-Abenteurer mutig? Eine Frage, die schwer zu beantworten ist.

Bild Barney Moss/Flickr

Gerhard Buzek

## Lesetipp

### Wie Angst mutig macht

Das Potenzial der Angst richtig nutzen

«Wie Angst mutig macht» von Gerhard Buzek. Verlag Business Village. 184 Seiten. 15 Franken.

## ÜBER DEN AUTOR

Urs Heinz Aerni ist in Baden AG 1962 geboren und lebt heute als Journalist, Kommunikationsberater und Kulturagent in Zürich. Nach Stationen an der Kunstgewerbeschule Bern, Buchhandelsschule Olten und Journalismusschulen in Zürich arbeitet er regelmässig für Zeitungen und Radiostationen. Urs Heinz Aerni schreibt regelmässig für die Büwo unter dem Titel «Aufgefallen».